

# Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2020



„Miteinander reden, voneinander profitieren“ lautet das Motto in den Arbeitskreisen Unternehmensführung. Basierend auf gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen werden neben der Rentabilität des Betriebes vor allem die Stabilität und Liquidität der Haushaltssituation dargestellt. Das Jahr 2020 war durch die COVID Pandemie zusätzlich herausfordernd. Über alle Betriebsformen konnte im Mittel bei den Einkünften ein Plus von 1,4 % (€ 402) erzielt werden. Überzeugend waren die Zahlen wie bereits 2019 bei den Veredelungsbetrieben. Die Dauerkultur- und Marktfruchtbetriebe konnten die Vorjahreszahlen deutlich steigern. Immer noch angespannt war die Situation bei den Forst- und Futterbaubetrieben.

**Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!**

## Datengrundlage

Die Auswertung 2020 basiert auf den Ergebnissen von 487 Betrieben, die sich auf 27 Arbeitskreise österreichweit aufteilen. Mit ca. 55 % aller Arbeitskreis-Betriebe sind die Milchviehbetriebe am häufigsten vertreten, gefolgt von Rinderaufzucht und -mastbetrieben mit 12 % und von den Marktfruchtbetrieben mit circa 11 %. 31 % der Betriebe wirtschaften biologisch, das ist ein höherer Anteil als in der gesamten österreichischen Landwirtschaft.

## Ergebnisse

Klimatische Ereignisse bzw. Veränderungen sowie volatile Märkte lassen die Ertragsseiten und somit die Einkünfte der landwirtschaftlichen Betriebe stark schwanken. Die letzten Jahre zeigen,

dass die Intensität dieser Entwicklungen zunimmt, daher ist für die Planung und für die Beurteilung ein Mehrjahresvergleich von großer Bedeutung. Betrachtet man die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft plus Personalkosten pro betrieblicher Arbeitskraft (bAK), ist zu erkennen, dass das Ergebnis der Arbeitskreis-Betriebe im Jahr 2020 auf € 34.370,- und somit um € 1.694,- im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnte. Auffallend ist auch die große Spannweite zwischen den Betrieben und auch zwischen den verschiedenen Betriebsparten.

Auf eine ausgeglichene Finanzierung deutet die Eigenkapitalquote hin. Diese ist in den einzelnen Betriebsformen mehrheitlich konstant. Die größte Eigenkapitalquote der Arbeitskreis Unternehmensführung-Betriebe 2020 erzielen die Marktfrucht-

und Futterbaubetriebe mit circa 83 %. Größere Schwankungen in den letzten drei Jahren verzeichneten die Veredelungsbetriebe sowie die Dauerkulturbetriebe.

Zur Beurteilung der Liquidität wird unter anderem die nachhaltige Kapitaldienstgrenze errechnet, indem von der Über-/Unterdeckung des Verbrauchs die Tilgung für bestehende Darlehen abgezogen wird. Hier erreichen die Arbeitskreisbetriebe im Durchschnitt mit über € 14.000,- einen sehr guten Wert. Im österreichischen Vergleich (Sonderauswertung) liegen nur die Schweinebetriebe mit € 20.408,- über dem Durchschnitt der Arbeitskreis Unternehmensführung-Betriebe. Die Betriebssparten Forst, Milchvieh, Rinderaufzucht und -mast, sowie Geflügel und Dauerkulturbetriebe weisen eine negative nachhaltige Kapitaldienstgrenze aus. Dies führt je nach Größe früher oder später zu Liquiditätsproblemen.

## **Vollkostenrechnung im Arbeitskreis Unternehmensführung**

Im Arbeitskreis Unternehmensführung wird auch eine freiwillige gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung angeboten, bei welcher alle am Betrieb vorhandenen Betriebszweige ausgewertet werden können.

Der Unterschied und damit auch der Vorteil der Vollkostenrechnung gegenüber der Buchhaltung ist, dass in der Vollkostenrechnung beurteilt werden kann, wie das Ergebnis zustande gekommen ist, weil jeder Betriebszweig separat dargestellt wird und so der Beitrag zum Gesamtergebnis sichtbar wird. Dies zeigt auf, welchen Deckungsbeitrag jeder Betriebszweig beiträgt, um die fixen Kosten zu decken. Anhand diesen Beitrag kann auch beurteilt werden, wie das Betriebsergebnis verbessert werden kann.

Erfahrungen zeigen, dass das größte Potential oft auf der Kostenseite liegt. Im Direktkostenbereich kann herausgelesen werden, ob die Betriebsmittel effizient eingesetzt werden, im Vorleistungsbe- reich, ob durch einen Eingriff in die Fixkosten, etwa durch überbetriebliche Maschinennutzung, Anpassung von Versicherungen, Beiträgen, Investitionsverhalten etc., die Wirtschaftlichkeit erhöht werden kann. Die Leistungsseite kann neben der Produktionsleistung auch durch Nischenprodukte, Diversifizierung, biologische Wirtschaftsweise und Qualitätsprogramme positiv beeinflusst werden.

## **Wichtigste Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

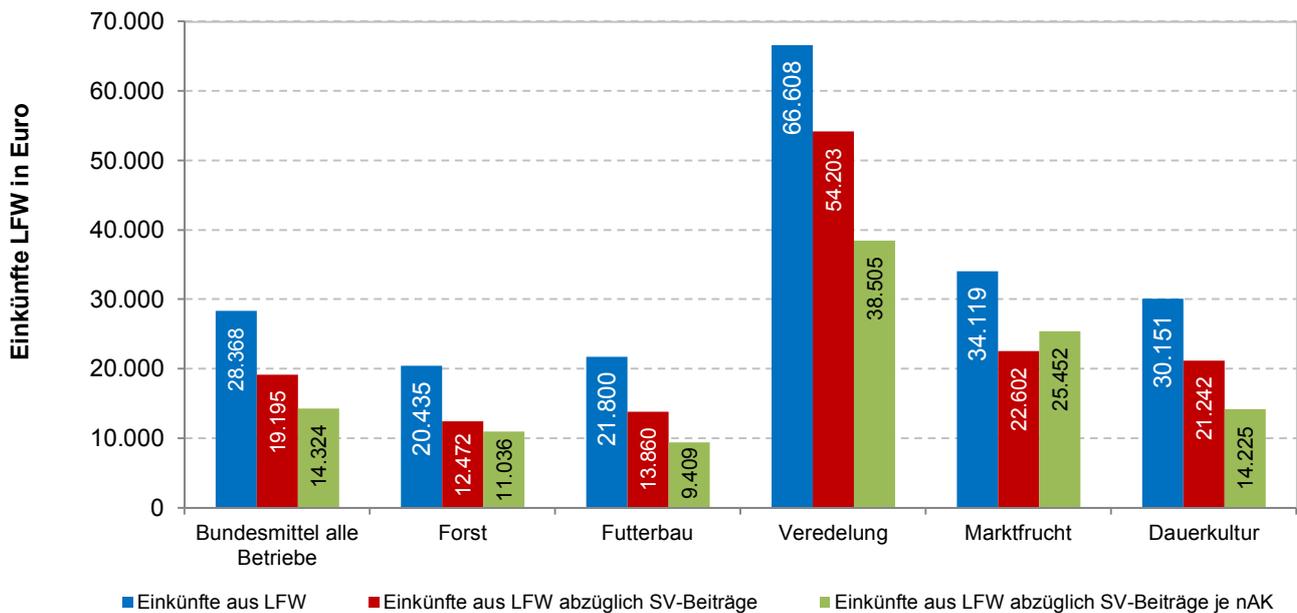
Das Jahr 2020 hat für die österreichischen Land- und Forstwirte, neben den schon bekannten klimatischen Bedingungen und volatilen Preisentwicklungen, eine neue Herausforderung gebracht. Durch die Coronakrise wurden die einzelnen Betriebsformen beziehungsweise der Einzelbetrieb in unterschiedlichster Art und Weise getroffen. Direktvermarktungsbetriebe konnten von einer zum Teil extrem zunehmenden Nachfrage profitieren und Zulieferer der Gastronomie blieben teilweise auf ihren Produkten sitzen oder konnten sie nur zu schlechteren Preisen vermarkten. Betriebe, welche sich auf Urlaub am Bauernhof, Buschenschank und dergleichen spezialisierten, hatten teils massive Umsatzeinbußen.

Im Durchschnitt hat sich das Einkommen aller Betriebe im Vergleich zum Jahr 2019 geringfügig um 1,4 % erhöht. Im Bundesmittel aller Betriebe lagen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2020 bei € 28.368,-. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Arbeitskräftesituation blieb mit 1,34 nAK (nicht entlohnte Arbeitskräfte) unverändert.

Durch Lockdown, Kontaktbeschränkungen und verordnetes Homeoffice mussten geplante Weiterbildungsveranstaltungen in Präsenz abgesagt oder konnten nur in einem anderen Format angeboten werden. Es musste in kürzester Zeit auf digitale Tools umgestellt werden. Dies stellte eine technische Herausforderung, nicht nur für die Arbeitskreis-Leiterinnen und Leiter dar, sondern vor allem für die meisten Mitgliedsbetriebe, welche mit dieser Art der Kommunikation bisher keine Erfahrung gesammelt hatten. Trotz allem konnte die, für die Betriebsentwicklung unabdingbare, Stärken/Schwächen-Analyse zur Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe durchgeführt werden.

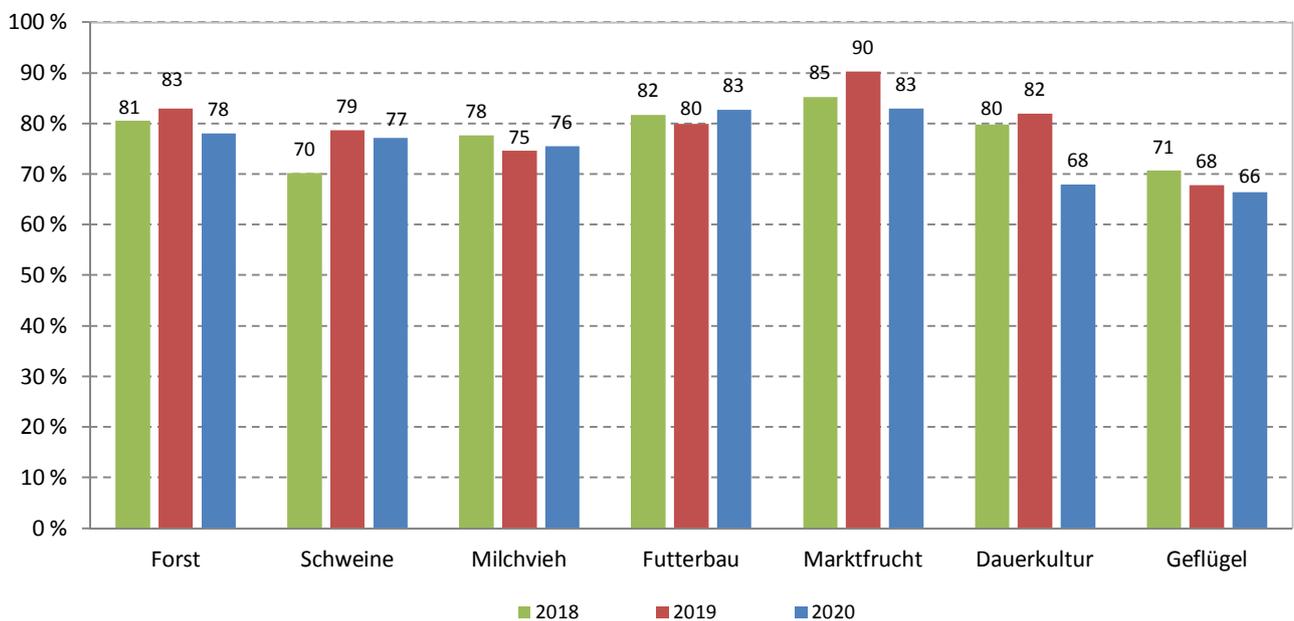
Für bestimmte Fachthemen mit nicht zu langem Inhalt ist die digitale Möglichkeit des Wissenstransfers auch in Zukunft sicherlich sehr geeignet. Vor allem für geografisch weit verstreute Mitgliedsbetriebe wird die Teilnahme dadurch wesentlich erleichtert. Den Vorteilen zum Trotz konnten aber die Präsenz-Veranstaltungen nicht zur Gänze ersetzt werden. Es wird in Zukunft einen ausgewogenen Mix der unterschiedlichen Kommunikationsformen brauchen. Dabei ist es wichtig, immer auf die Bedürfnisse der Mitgliedsbetriebe einzugehen.

## Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach Betriebsformen 2020



Quelle: Grüner Bericht

## Veränderung der Eigenkapitalquote von 2018 bis 2020



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2020

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: BMLRT, Abt. II/1, 1010 Wien, sowie LFI Österreich, 1015 Wien, Foto: LFIÖ/Pomassl; Autoren: Ing. Hubert Herzog, ABL, Ing. Robert Höllner, ABL, Ing. Thomas Kern, BA, Dipl.-Ing. Benjamin Mietschnig, BEd, Ing. Jasmin Nägele, ABL, Mag. Gernot Oswald, Ing. Michael Schaffer, BA, Martina Weichler, BEd; Satz: G&L; August 2021

Den Mitgliedern der Arbeitskreise steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.  
**Mehr Infos: [www.arbeitskreise.at](http://www.arbeitskreise.at)**